

weißt du, nur um sie Mores zu lehren — und sie fliegt hin und bricht sich den Knöchel, das arme Luder. Einen Monat hat sie müssen im Krankenhaus liegen.“

Herr Spencer schnaubte wieder und zog sich die Schuhe aus. Er goß das Wasser daraus absichtlich aufs Feuer, wo es in Dampf aufging. Dann unterzog er seine Füße einer eingehenden Untersuchung. Bill aber ließ sich keineswegs stören.

„Dann hatt ich 'ne recht faule Zeit — das Programm taugte nichts, war zu alt; länger wie 'ne Woche soll man so was nirgends machen. Hab nicht mehr eingenommen als vielleicht zehn Schilling pro Abend. Und ändern konnt ich's Programm nicht; hab gewöhnlich das Kunststück mit dem Zaubersarg gemacht: Nelly legte sich rein, dann kamen an beiden Enden Schlösser vor, und ich hab den Sarg mitten durchgesägt. Das zog immer. Aber ohne Nelly konnte ich's nicht machen. Das ist eine Nummer, die kann man nicht mit jedem beliebigen Mäd'el hinlegen — sie muß dazu geschaffen sein, wie Nelly. Den elektrischen Stuhl hatt' ich auch nicht bei mir; der zieht auch immer, aber man kann ihn nicht mit rumschleppen. Und ein neues Kunststück fiel mir nicht ein. Weißt ja, wie's geht; hat man Glück, so fallen einem gleich ein paar Dutzend neue Nummern ein; geht's einem dreckig, so kann und kann man auf nichts kommen. Herrje, ich erinnere mich: in der Gegend von Llanddudno habe ich mir mal ein Stück Holz hergelaugt und tausend Piermuscheln draufgenagelt, daß man das Holz vor lauter Muscheln nicht sehen konnte. Dann hab ich's in den Glaskasten gelegt und als Seeungeheuer gezeigt, Stolz des Ozeans nannte ich's. Verstehst du: immer, wenn die dusseligen Muscheln sich rührten, setzten sie's in Bewegung! Da hab ich mächtig dran verdient; Eintrittsgeld. Sie haben's sogar in die Zeitung gesetzt: 'Unbekanntes Seeungeheuer in Llanddudno gefangen.' Der Fritze vom Aquarium kam angefahren: wollt's kaufen. Da kriegt ich'n Schreck und machte

Schluß; erzählte ihm, ich hätt's wieder ins Meer geschmissen.“ Bill kicherte.

„Darauf hat er eine Belohnung ausgesetzt, wenn's einer wieder fängt. Und sie haben alle danach gefischt, wochenlang. Herrje!

Aber, wie ich eben sagte, eingefallen ist mir damals nischt. Einen neuen Schlager konnte ich nicht hinlegen, denn ich hatte kein Geld; man muß was einsetzen, wenn man gewinnen will. Hab die Grütze und die Erfahrung, aber Kapital hab ich keins. Blieb mir nichts als Feuerschlucken. Und das hab ich denn nu auch gemacht. Ist aber verdammt schlecht für die Gedärme — mir war inwendig kreuzübel. Kann keiner länger aushalten als ein halbes Jahr, auch die nicht, die's gewohnt sind. Wie Nelly aus dem Krankenhaus kommen sollte, hatte ich grade noch zweiundeinenhalben Schilling in der Tasche. Da hab ich ihr am Tag vorher einen Schilling ins Bett gesteckt und bin verduftet.“

„Wußt sie denn, daß du abhaust?“ fragte ich.

„Was denn! Krach hätt sie geschlagen. Sie hat mich wirklich gern gehabt. War ein guter Mann. Ich glaube, ganz ist sie bis heute nicht drüber weg — furchtbar anhänglich, das Mäd'el.“

Herr Spencer keuchte vor Wut; seine Nase zuckte, als hätte er Schüttelfrost.

„Reizende Sachen erzählste da vor fremde Leute! Was gehn uns deine dreck'gen Familiengeschichten an?“

„Dreck'ge —“, sagte Bill ehrlich erstaunt: „ja, wieso denn?“

Er schwieg. Herr Spencer zuckte nervös am ganzen Körper.

„Jawohl, dreck'ge; dafür gehörst du ja eigentlich ins Kittchen!“

Das Mädchen, das zusammengekauert abseits vom Feuer saß, zitterte vor Kälte, ihre Zähne klapperten. Plötzlich warf sie den Rock vom Kopf zurück; das Licht fiel auf ein Gesicht mit feinen, schönen Zügen, die im Augenblick vor Wut entstellt und verzerrt waren. Die großen Augen glänzten in ihrem Gesicht wie Feuer; die Lippen waren von den schimmernden Zähnen straff zurückgezogen.